Nach dem Blutspenden muss man sich stärken. Das Weißenstädter BRK hatte ordentlich aufgetischt und Kaffee und Kuchen angeboten, damit auch jeder satt werden konnte.

Es tut gar nicht weh. Blutspenden ist sogar gesund.

Fotos: Florian Miedl

Daumen hoch für das Blutspenden. Zweiter Bürgermeister Holger Grießhammer (mit Jackett), Gelo-Geschäftsführer Wolf-Christian Küspert und die Gelo-Männer wollen auch in Zukunft ihr Blut für andere geben.

In Weißenstadt wird Blutspenden zum Event

Das war ein voller Erfolg: Am Ende standen beim großen Blutspende-Event in Weißenstadt 143 Spender auf dem Zähler. Der Einsatz von Gelo-Geschäftsführer Wolf-Christian Küspert und BRK-Bereitschaftsleiter Philipp Jahreis hatte sich also gelohnt. Küspert mobilisierte in seiner Firma 23 Spender, viele davon ließen zum ersten Mal ihr Blut. Auch andere Unternehmen, Vereine und die Bergwacht beteiligten sich. Am Ende waren unter allen Teilnehmern stolze 31 Erstspender. Philipp Jahreis holte die Gelo-Männer sogar mit dem Shuttlebus in der Firma ab. Der BRK-Mann hatte ordentlich die Werbetrommel gerührt. In der ganzen Stadt waren Plakate und Postwurfsendungen verteilt worden. „Hoffentlich bleiben die Erstspender hängen“, sagte Jahreis im Gespräch mit der *Frankenpost*. Er möchte im nächsten Jahr wieder ein Blutspende-Event veranstalten. Sein größter Wunsch ist es aber, dass sich die Aktion über den ganzen Landkreis verbreitet. Zufrieden zeigte sich auch Matthias Freund. Normal seien in Weißenstadt etwa 80 Spender, sagte der Gebietsreferent des Blutspendedienstes. „Diesmal haben wir die Anzahl der Liegen aufgestockt und mehr Personal mitgebracht.“ Auch der Start wurde um zwei Stunden vorgezogen. Die Mühen sollten am Ende belohnt werden. Die ersten beiden „Mutigen“ waren der zweite Bürgermeister Holger Grießhammer und Wolf-Christian Küspert – ebenfalls Erstspender. Und: Sie wollen wiederkommen. Es läuft. *Florian Miedl*